



TV-Sendung vom 26.05.2024 (Nr. 1489)

Das Blut eines ewigen Bundes – Teil 1

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

PREDIGTTEXT: „Er sprach zu Mose: Steige herauf zum HERRN, du und Aaron, Nadab und Abihu und 70 von den Ältesten Israels, und betet an von ferne! ² Aber Mose allein soll sich zu dem HERRN nahen; jene sollen sich nicht nahen, und das Volk soll nicht mit ihnen heraufkommen! ³ Und Mose kam und verkündigte dem Volk alle Worte des HERRN und alle Verordnungen. Da antwortete das Volk einstimmig und sprach: Alle Worte, die der HERR geredet hat, wollen wir tun! ⁴ Da schrieb Mose alle Worte des HERRN nieder. Und er stand früh am Morgen auf und errichtete einen Altar unten am Berg und zwölf Gedenksteine für die zwölf Stämme Israels. ⁵ Und Mose sandte junge israelitische Männer, damit sie Brandopfer darbrachten und Jungstiere opferten als Friedensopfer für den HERRN. ⁶ Und Mose nahm die Hälfte des Blutes und goss es in Schalen; aber die andere Hälfte des Blutes sprengte er auf den Altar. ⁷ Darauf nahm er das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes. Und sie sprachen: Alles, was der HERR gesagt hat, das wollen wir tun und darauf hören! ⁸ Da nahm Mose das Blut und sprengte es auf das Volk und sprach: Seht, das ist das Blut des Bundes, den der HERR mit euch geschlossen hat aufgrund aller dieser Worte!“
(2. Mose 24,1-8)

Worum geht es in unserem Abschnitt? Gott hatte die Zehn Gebote vom Berg Sinai her verkündet (2. Mose 19,20; 20,1-17), sodass Israel zutiefst erschüttert war. Anschließend befahl Gott dem Mose, vertiefende Anwendungsbestimmungen dazu niederzuschreiben – eine Art Zivilgesetz (Kap. 20,21-23,19). Diese Anwendungsbestimmungen haben wir in den vergangenen Predigten teilweise intensiv betrachtet.

Das Zivilgesetz war also dazu gedacht, Detailfragen in Sachen Sklaverei, Eigentumsrechte und -verletzungen, Wiedergutmachungen, Brautpreis, Umgang mit Fremdlingen, Witwen und Waisen usw. zu klären.

Das Buch des Bundes

In 2. Mose 24 wird von dem Bund berichtet, den Gott mit Israel schloss, (den „alten Bund“), und davon, wie „alle Worte des HERRN und alle Verordnungen“ (V. 3) zum Bestandteil dieses Bundes gemacht wurden. Die Gesetze Jahwes sollten Grundlage für den Bundschluss mit Israel sein.

Damit das nicht ausschließlich mündlich, sondern auch urkundlich gemacht wurde, lesen wir: „Mose schrieb alle Worte des HERRN nieder“ (V. 4).

Daran sehen wir ein Stück weit, wie die Bibel entstanden ist, denn hier sind einige der ältesten Worte des Alten Testaments niedergeschrieben worden. Die Israeliten sollten die Gebote und ihre Zusatzbestimmungen nicht allein hören und spätere Generationen sollten sie nicht lediglich vom Hörensagen her kennen, sondern sie sollten Gottes Gesetze ganz genau bis ins kleinste Detail kennen.

■ 2. Mose 24,3

■ 2. Mose 24,4

Mose sollte diese Gesetze Wort für Wort niederschreiben, auf dass nichts davon verloren gehen konnte und für immer feststehen würde, was Gott wirklich gesagt hatte – bis auf den heutigen Tag. Darum gibt es die Bibel (vgl. 2. Timotheus 3,16-17; 2. Petrus 1,20-21).

Nachdem die Worte Gottes schriftlich verfasst worden waren, wurden sie im Zuge des feierlichen Bundesschlusses von Mose vorgelesen, sodass das ganze Volk genau wusste, worum es ging, bevor es in den Bund einwilligte.

Mose agierte quasi wie ein Notar, der den Vertragstext vorliest, bevor er unterzeichnet wird. In unserem Text liest sich das so: *„Darauf nahm ... Mose das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes. Und sie sprachen: Alles, was der HERR gesagt hat, das wollen wir tun und darauf hören!“* (V. 7).

2. Mose 24,7

Hier sehen wir, dass die Bibel die Detailverordnungen der Zehn Gebote „das Buch des Bundes“ nennt. Was wir in den vergangenen Predigten behandelt haben, ist also besagtes „Buch des Bundes“.

Warum sollte dieses Buch Vertragsbestandteil des Bundes sein? Weil Gott Sein Volk auf Sein Wort festlegen will: Wenn jemand zu Ihm gehören will, dann muss er sich an Sein Wort binden und sich dazu bekennen. Wenn du dich dazu nicht verpflichten möchtest, dann kannst du nicht zu Gottes Bund und nicht zu Seinem Volk gehören. Denn Gott schließt einen Bund immer nur auf der Grundlage Seiner unveränderlichen Bestimmungen.

Der Inhalt der Heiligen Schrift ist fester „Vertragsbestandteil“, wenn ein Mensch eine Beziehung zu Gott eingehen will. Ohne das, was die Bibel uns mitteilt, gibt es keine Verbindung zu Ihm. Deshalb nahm Mose zur Feier des Bundesschlusses „das Buch des Bundes“ und las es vor den Ohren des Volkes, und sie antworteten: *„Alles, was der HERR gesagt hat, das wollen wir tun und darauf hören!“*

2. Mose 24,7

Das Blut der Besprengung

Nun gab es bei der Feier des Bundesschlusses nicht nur die Lesung des Gesetzes, sondern es musste auch noch ein Opfer gebracht werden. Unser Text berichtet von dem *„Blut des Bundes, den der HERR mit euch geschlossen hat“* (V. 8).

2. Mose 24,8

Mose baute einen Altar aus zwölf Steinen, die an die zwölf Stämme Israels erinnern sollten (V. 4). Ein Altar repräsentierte immer die Gegenwart Gottes und verlangte ein Opfer, denn ein Sünder kann einen dreimal heiligen Gott nur auf der Grundlage eines Opfers anbeten. Deshalb betete im Alten Testament niemand Gott ohne Opfer an.

Schon lange, bevor es den Tempel oder die Stiftshütte gab, beteten Menschen Gott an, doch niemals ohne Altar und ein Opfer. So war es bei Abel, bei Noah, bei Abraham usw. Sie alle wussten, dass sie Sünder waren und nicht ohne Opfer für ihre Sünde dem heiligen und reinen Gott begeben konnten.

Ein Opfer, das Mose für das Volk brachte, war das Brandopfer – es wurde vom Feuer völlig verzehrt. Das andere war ein Dank- bzw. Friedensopfer. Dieses wurde nicht verbrannt, sondern geschlachtet, ausgeblutet, gegrillt und dann gegessen. Das Blut wurde zur Hälfte auf den Altar gesprengt und zur Hälfte in Gefäßen aufbewahrt, aus denen nach dem Lesen des Bundesbuches dann das Volk besprengt wurde.

In unserer Zeit ist das ein Ritual, das ziemlich fremdartig, wenn nicht sogar barbarisch anmutet. Warum wurde das Volk mit dem Blut des Opfers besprengt? Das sollte zeigen, dass Gottes Bund mit Israel eine Sache von Leben oder Tod war. Der Bund wurde nicht mit einer Unterschrift, sondern mit Blut besiegelt, was nichts anderes bedeutete als: Wer diesen Bund hält, der wird leben, und wer ihn bricht, der muss sterben.

Zudem zeigte die Besprengung des Volkes mit Blut auch die Gnade und Barmherzigkeit Gottes – Seine Vergebung durch das Blut eines stellvertretenden Opfers. Wenn das Blut auf einen Israeliten kam, dann bedeutete das: Durch dieses Blut bist du gereinigt und versöhnt mit Gott.

Das Neue Testament nimmt vollen Bezug auf 2. Mose 24 und greift bei der Beschreibung unseres Heils häufig auf den Begriff des „Besprengens“ zurück. Der Apostel Petrus schreibt z. B. von denen, *„die auserwählt sind gemäß der Vorsehung Gottes ... zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi“* (1. Petrus 1,2). Das zeigt, dass Gott uns als Seine Kinder ersehen hat zur Versöhnung mit sich durch das Opferblut Seines Sohnes.

■ 1. Petrus 1,2

Auch der Hebräerbrief geht konkret darauf ein: *„Auch der erste Bund wurde nicht ohne Blut eingeweiht. ¹⁹ Denn nachdem jedes einzelne Gebot nach dem Gesetz von Mose dem ganzen Volk verkündet worden war, nahm er das Blut ... und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk, ²⁰ wobei er sprach: ‚Dies ist das Blut des Bundes, den Gott mit euch geschlossen hat!‘“* (Kap. 9,18-20).

■ Hebräer 9,18-20

Wir sehen, wie 2. Mose 24 mit uns zu tun hat. Uns wird gezeigt, dass wir eine Besprengung mit dem Blut Jesu brauchen – nicht äußerlich, wie damals beim Volk Israel, was nur bildhaft war; sondern wir brauchen eine Besprengung mit dem Blut Jesu innerlich am Herzen, wie es weiter heißt: *„Lasst uns hinzutreten ... durch Besprengung der Herzen los vom bösen Gewissen und am Leib gewaschen mit reinem Wasser“* (Hebräer 10,22).

■ Hebräer 10,22

Unsere Errettung geschieht im Glauben (in Anlehnung an 2. Mose 24) durch die Besprengung mit dem Opferblut Jesu Christi. Ist das bei dir geschehen? Ist dein Herz mit dem Blut deines Erlösers besprengt? Glaubst du, dass du durch das Blut des Sohnes Gottes Vergebung und Errettung empfangen hast?

Dann gehörst du zu denen, von denen es heißt, dass sie *„gekommen sind zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Zehntausenden von Engeln, ²³ zu der Festversammlung und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, ²⁴ und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das Besseres redet als das Blut Abels“* (Hebräer 12,22-24).

■ Hebräer 12,22-24

Wir sind durch das teure Blut Jesu Christi errettet. Amen!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05
